

am Fuße der Burg, nach der Elbe zu, geschehen sein; als sich jedoch die Zahl der Einwohner allmählig vermehrte und selbst die Lage, welche durch die vorbeifließende Elbe noch mehr begünstigt wird, sich für den Handel vortheilhaft eignen mochte, wurde ein Grenzzollamt angelegt; Pirna erhielt Stadtrecht und ward von den böhmischen Herzögen oder Königen zu einer Grenzvestung erhoben.

1583 ließ der Herzog Georg sowohl die Stadt als auch die Bestung durch den Grafen Lynar noch mehr vergrößern und befestigen, seit welcher Zeit die Bestung den Namen Sonnenstein führt.

Nachdem wir vorstehende Erklärung für diejenigen, welche angeben: Pirna habe früher Mannewitz geheißen, niedergeschrieben haben, wollen wir unsern Zweck weiter verfolgen und dabei noch bemerken, daß nach allen den citirten Stellen mehrerer Geschichtsschreiber es wohl glaubwürdig ist, daß bei dem Vorwärtsschreiten der Einwanderungen, nachdem das Innere von Böhmen völlig übersiedelt und bevölkert worden, sich diese eingewanderten Slaven oder Sorben mehr und mehr herausgedrängt und eine oder mehrere Familien auf jene zwei Berge bei Dohna (seien sie nun auch schon früher von den Hermunduren bewohnt gewesen oder nicht) sich festgesetzt und den vordersten Berg zu ihren Wohnungen, den hintersten aber vielleicht zu einem Vertheidigungspunkt angebaut haben; denn selbst die im Jahre 1832 ausgegrabenen Urnen, sprechen sehr dafür, daß diese beiden Berge schon während der Einwanderungen slavischer Völker wohl auch noch früher von heidnischen Stämmen (den Hermunduren) bewohnt gewesen sein mögen.*)

Fast ringsherum umgeben mit ungeheuern wildpretreichen Waldungen, in welchen Berg und Thal mit tiefen Abgründen bis zum Geiersberg wechselten und von krystallhellen Bächen, vorzüglich der Müglitz, der Gottleuba durchschnitten wurden; gegen Mitternacht die fischreiche Elbe, alles dieses war Grund genug, hier die Be-

*) Diese Aschenkrüge oder Urnen wurden 1832 von dem Besitzer des Schloßberges gefunden, wovon der beste von dem gegenwärtigen Cantor Herrn Mehlhorn aufbewahret, jedoch vor einigen Jahren an den Alterthumsverein abgegeben worden ist.